

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 25 | Freitag, 20. Juni 2025

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Marktgasse 20
Telefon 044 923 11 91



Aus dem Gemeindehaus



Beschlüsse und Protokoll der Gemeinde- versammlung vom 16. Juni 2025



Die Feuerbrand- kontrolleure sind unterwegs

Meilemer
**Kirchgass-
Fäscht**

Samstag, 28. Juni 2025

Ab 15.00 Uhr
Äs Fäscht vo Meile für Meile!
Programm und Infos:
www.kirchgassfaescht.ch

Ein Fundament für die nächste Generation

Grundsteinlegung auf dem Beugenhof

Der Aushub ist geschafft, das Grossprojekt «Areal Beugen» von Schneider Umweltservice schreitet voran. Gestern vor einer Woche wurde feierlich der Grundstein in Form einer Erinnerungskiste gelegt und vergraben.

Auf dem Beugen-Areal an der Bergstrasse 10 entsteht die Arealüberbauung «Beugenhof» mit Gewerbe-, Büro- und Wohnraum. Ankermieter werden das Spital Männedorf, das im Beugenhof ein modernes Zentrum für ambulante Behandlungen einrichtet, und die Migros, die einerseits einen zusätzlichen Supermarkt eröffnet, andererseits das zur Gruppe gehörende Activ Fitness von der alten Bergstrasse in den Beugenhof verlegt und auf zwei Stockwerken ein modernes Fitnesscenter erstellt.

Weitere Mietflächen sind mit unterschriebenen Verträgen vergeben: Arztpraxen, Ingenieurbüros, Landschaftsarchitekten, eine Beratungsstelle, eine Boutique und anderes werden einziehen. «Von den rund 12'000 m² Gewerbefläche sind ungefähr 7500 m² bereits fix vermietet. Für den Rest sind wir in Gesprächen, oder es bestehen Vorverträge», orientierte René Schneider die knapp 60 geladenen Gäste bei der Grundsteinlegung. Auch das Interesse an den 41 Wohnungen ist gross. Sie werden ab 2026 vermietet, und bereits sind etwa 200 Anfragen eingegangen.

Nicht die höchstmögliche Rendite

Die Grundsteinlegung bei so einem



Christoph Hiller, Marius Hug und René Schneider (v.l.) legten den Grundstein für den Beugenhof.

Foto: MAZ

grossen Projekt sei ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum fertigen Bau, sagte René Schneider: «Mir fällt heute ein Stein vom Herzen, weil der Aushub geschafft ist. Meine Erfahrung zeigte mir bisher: Die grössten Probleme sind damit meist überstanden.» Er und das ganze Team freue sich jetzt sehr auf alles, was im Beu-

genhof entsteht. Es ist ein Projekt, das aus rein wirtschaftlicher Sicht für die Familie Schneider und die Schneider Umweltservice AG nicht die höchstmögliche Rendite abwerfen wird: «Kurzfristig und rein monetär gesehen, wäre ein Verkauf des Areals lukrativer gewesen», sagt er. Man denke aber in Generationen, «und wir woll-

ten eine Lösung schaffen, an der alle Meilemerinnen und Meilemer Freude haben.» Er ist überzeugt, dass das Projekt Beugenhof Mehrwert für die Gemeinde schafft.

Fortsetzung Seite 4

**Computeria
Meilen**

Unterstützung für Jung und Alt

Fachliche Unterstützung
für Computer, Tablets und
Smartphones – auch bequem
bei Ihnen zu Hause.

Wir würden uns ebenfalls über
engagierte Kolleginnen und
Kollegen freuen, die unser
Team verstärken und aktiv
unterstützen möchten.

Tel. 076 309 45 52
computeriameilen.ch

musik **spiri** klingt gut

spiri.ch Winterthur
Gossau SG
Meilen

Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer / Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Reparaturen
- Schmiedeeisen

martin
Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch

Jubiläum
seit über
1111
Tagen
Qualität vom Feinsten

Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch

FC MEILEN PRÄSENTIERT
FAMILY DAYS
FC MEILEN

**WIR SIND STOLZ,
DIE FAMILY DAYS
ZU UNTERSTÜTZEN.**

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe

Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 27. Juni 2025, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- In Papiertragetaschen erlaubt

- Nächste Kartonsammlung: Freitag, 22. August 2025

Tiefbauabteilung





Zwei wichtige Urnenabstimmungen im September

Info- und Fragestunde

Wie üblich lud Gemeindepräsident Christoph Hiller vor der regulären Gemeindeversammlung zur Informations- und Fragestunde, diesmal in der reformierten Kirche.

Vor bereits zur Hälfte gefüllten Kirchenbänken gab es als erstes Infos zum ARA-Anschluss der Gemeinde Männedorf, über den am 28. September an der Urne abgestimmt wird. Gemeinderätin Verena Bergmann-Zogg erklärte in ihrer Eigenschaft als Präsidentin der ARA-Kommission, dass für die ARA Rorguet in Obermeilen so oder so die Erneuerung der Konzession ansteht und dass wegen des Bevölkerungswachstums in Meilen die Erweiterung der Biofiltration sowie eine neue vierte Reinigungsstufe (Entfernung von Mikropartikeln) zwingend sind. Männedorf seinerseits muss seine Abwasserreinigungsanlage sowieso erneuern.

Ausbau der ARA Rorguet

Der Anschluss sei vorteilhaft, weil der Betrieb in einer grösseren ARA stabiler laufe und die vierte Reinigungsstufe für mehr Anwohner einen positiven ökologischen Effekt habe, sagte Verena Bergmann-Zogg. Männedorf soll sich mit 5,3 Mio. Franken in den Zweckverband einkaufen, Uetikon a.S. mit 0,4 Mio. Franken; die Projektkosten für den Ausbau betragen für Meilen 6,8 Mio. Franken, die durch die Abwassergebühren finanziert werden sollen. Falls der Anschluss angenommen wird, muss die Dezember-Gemeindeversammlung noch über eine für den Ausbau erforderliche Zonenänderung im Rorguet abstimmen. Auf die Frage eines Anwesenden antwortete Verena Bergmann-Zogg, dass trotz der neuen vierten Reinigungsstufe wegen der tieferen Betriebskosten und Synergien keine Erhöhung der Abwassergebühren vorgesehen sei, ge-

senkt würden sie allerdings wohl auch nicht.

Refinanzierung des Spitals Männedorf

Gemeindepräsident Christoph Hiller stellte anschliessend die vorgesehene Refinanzierung des Spitals Männedorf vor, über die ebenfalls am 28. September an der Urne beschlossen wird. Er betonte, dass das Spital – es steht als AG im Eigentum von acht Trägergemeinden – keine finanziellen Probleme hat, sondern im Gegenteil in den letzten Jahren immer einen Gewinnerwirtschaften konnte. Allerdings läuft im Juli 2026 eine Anleihe von 50 Mio. Franken aus, die 2018 am Kapitalmarkt aufgenommen und 2023 erneuert wurde. «Bis zum Fall 'Spital Wetzikon' wäre eine weitere Verlängerung ohne weiteres möglich gewesen, jetzt verlangt der Markt Sicherheiten», sagte Hiller. Diese

können die acht Trägergemeinden leisten.

Im Vorfeld hatte Marco Greter Fragen zum Parkhaus Dorfplatz eingereicht. Gemeinderat Marcel Bussmann erklärte u.a., dass das System «Parkingpay» deshalb nicht mehr funktioniert, weil es bei der erforderlichen Submission die Vorgaben nicht erfüllt hat und ausgeschrieben ist. Stattdessen ist nun aber dank Nummernschilderkennung die kontaktlose Zahlung mit Kreditkarten und Twint direkt an der Ausfahrtsäule möglich, ohne Gang zur Kasse. Wer mit Bargeld bezahlen will, muss die einzige damit noch funktionierende Kasse finden. Ob eine Kasse reicht, wird jetzt beobachtet.

«Netto Null» und integrierte Gesundheits-Versorgung

Eine weitere Frage betraf das Klimakonzept «Netto Null» in Meilen. Ge-

meinderat Heini Bossert erklärte die Situation in seiner Funktion als Präsident der Energie- und Klimakommission: «Null werden wir nicht erreichen können, aber wir können immerhin unseren Beitrag leisten.» Die Gemeinde unternimmt Anstrengungen zur Reduktion des Ausstosses von Treibhausgasen in den Bereichen Gebäude, Verkehr, Industrie, Abfall/Abwasser sowie Landwirtschaft gemäss Scope 1 und Scope 2 (direkte Emissionen und Strom-Emissionen auf Gemeindegebiet).

Ein kleines Referat zum Thema «integrierte Gesundheits-Versorgung» mit einem Überblick über die in Meilen vorhandenen ambulanten, intermediären und stationären Angebote hielt anschliessend Gemeinderat Hanspeter Göldi, Ressort Soziales, während sich die Kirche bereits mit Teilnehmern der anschliessenden Gemeindeversammlung füllte. /ka



Beschlüsse und Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025.

Die Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Arealentwicklung Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen. Privater Gestaltungsplan «Seeterrasse». Zustimmung.
- Arealentwicklung Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen. Städtebaulicher Vertrag. Zustimmung.
- Arealentwicklung Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen. Teilerschliessungsplan. Zustimmung.
- Anschlussvertrag mit der Gemeinde Erlenbach zwecks Übernahme von ICT-Aufgaben. Genehmigung.
- Jahresrechnung 2024. Genehmigung.

Das Protokoll liegt ab Freitag, 27. Juni 2025 im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4), zur Einsicht auf.

Gegen diese Beschlüsse kann beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden, in Stimmrechtssachen innert 5 Tagen und im Übrigen innert 30 Tagen (vgl. §§ 19 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz). Die Kosten des Verfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Gemeinderat Meilen



Feuerbrandkontrolleure unterwegs

Im Juli und August sind in Meilen die Feuerbrandkontrolleure der Gemeinde unterwegs. Sie kontrollieren u. a. die Hausgärten auf Feuerbrandbefall. Feuerbrand ist eine hoch ansteckende Pflanzenkrankheit, die durch Bakterien verursacht wird und neben Apfel, Birne und Quitte gern auch Zierpflanzen befällt und grosse wirtschaftliche Schäden verursachen kann.

Wir bitten Sie, den Kontrolleuren, falls nötig, Zugang zu Ihrem Grundstück zu gewähren. Wir danken für Ihre Mithilfe bei der Bekämpfung des Feuerbrandes.

Gemeindeverwaltung



Zu viel um die Ohren?

Ihre persönliche Assistenz

Ob Papierberge, Termine oder Umzüge: Ich bin da, wo Sie Entlastung wünschen. Persönlich, diskret und zuverlässig.

Mein Angebot:

- Administrative Aufgaben: Korrespondenz, Ablage, Organisation
- Planung und Koordination: Termine, Behörden, wichtige Unterlagen
- Begleitung: Arzttermine, Einkäufe oder Ausflüge
- Umzugsorganisation: von A bis Z
- Alltagshilfe: überall dort, wo es Ihnen zu viel wird
- Hilfe im und ums Haus
- Unterstützung bei Anlässen: damit Sie Gastgeber*in bleiben

Für wen:

- Privatpersonen aller Altersgruppen
- Menschen mit wenig Zeit oder zusätzlichem Unterstützungsbedarf
- Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen

Ich freue mich auf Ihre Anfrage.

**E-Mail: alltagsassistent@gmail.com
Tel.: +41 79 610 02 25**



**Unser Mitglied –
Ihr Umbau- und Sanierungsspezialist**
HARDMEIER
 ELEKTRO-TELECOM
 IN MEILEN

www.hardmeierag.ch

Hardmeier AG | Floriano Iezzi



Bauprojekte

Bauherrschaft: **Politische Gemeinde Meilen**, Liegenschaftenteilung, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen. Projektverfasser: Cuter Gebäudetechnik AG, Industriestrasse 25, 8604 Volketswil: Erstellung neuer Lüftungsanlage (Lüftungskanäle, Lüftungsgerät, Wärmepumpe, techn. Infrastruktur) beim Schulgebäude Allmend, Vers.-Nr. 65, Kat.-Nr. 11799, Ormisstrasse 31, 8706 Meilen, Oe

Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf eAuf-lageZH (<https://portal.ebaugesuche.zh.ch>) digital eingesehen werden. **Die digitale Einsichtnahme auf eAuf-lageZH ist nur während der Dauer der Plan-auf-lage möglich.** Die physische Pläneinsicht bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen wird nicht mehr angeboten. Begehren um Zustimmung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Bau-behörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustimmung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Bauabteilung



Feldmeilen erhält ein neues Gesicht

«Rechnungsgemeinde» sagt Ja zu allen Anträgen des Gemeinderats

Die Gemeindeversammlung vom letzten Montag widmete sich zur Hauptsache der Frage, wie das Areal rund um den Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen in Zukunft aussehen wird. Die Anwesenden beschlossen, dem Grossprojekt von SBB, Meilen und Herrliberg grünes Licht zu erteilen.

«Möchten Sie nicht sitzen? Es könnte länger gehen...», wandte sich Gemeindepräsident Christoph Hiller am letzten Montagabend an zwei Stimmbürger, die in der gut gefüllten reformierten Kirche nur noch einen Stehplatz gefunden hatten. Auf der Traktandenliste stand als diskussionssträchtigstes Geschäft des Abends die Arealentwicklung Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen, ausserdem sollten die 375 Anwesenden über die Jahresrechnung 2024 befinden sowie den Anschlussvertrag der Gemeinde Meilen mit Erlenbach zwecks Übernahme von ICT-Aufgaben absegnen.

Es geht um mehr als nur um einen SBB-Bahnhof

Den Einstieg in das Geschäft «Arealentwicklung» machte Christoph Hiller mit einem Rückblick auf die Entwicklung des Bahnhofs Herrliberg-Feldmeilen. Dessen Geschichte begann 1894 mit der Eröffnung des Stationsgebäudes, das zum damaligen grossen Ärger der Herrliberger auf Feldmeilemer Boden gebaut wurde. 1968 wurde das Gebäude mit einem modernen Betonbau ersetzt, und in den nächsten Jahren soll nun der gesamte im Eigentum der SBB stehende Perimeter rund um den Bahnhof entwickelt werden: als Gemeinschaftswerk von SBB, Meilen und Herrliberg. «Dabei geht es nicht nur um einen SBB-Bahnhof, sondern auch um einen neuen Bushof, eine neue Strassenführung, eine Aussichtsterrasse mit Spielplatz, eine Überbauung mit 46 Wohnungen und Gewerbe, ein Gastronomieangebot und den Erhalt des Güterschuppens», sagte Hiller.

Das entsprechende Gesamtprojekt umfasst drei Geschäfte, die allesamt an der Gemeindeversammlung abgesegnet werden mussten. Interessierte konnten sich schon vorab anhand von 41 auf der Website der Gemeinde online zur Verfügung gestellten Dokumenten mit total 463 Seiten davon überzeugen, dass sorgfältige Arbeit geleistet worden ist, ausserdem wurden im Vorfeld der Gemeindeversammlung diverse öffentliche Informationsanlässe durchgeführt. Es konnte also davon ausgegangen wer-



Nach der Gemeindeversammlung wurden für die über 350 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf der Kirchenwiese warme Snacks und kühler Wein serviert. Foto: MAZ

den, dass die meisten Anwesenden schon einigermassen informiert an der Versammlung erschienen.

Aus zwei General-Wille-Strassen wird eine einzige

Hochbauvorsteher Heini Bossert präsentierte die Geschäfte 1 und 2, beginnend mit dem privaten Gestaltungsplan «Seeterrasse». Dabei handelt es sich um die Leitlinien, die einzuhalten sind, damit später eine Baubewilligung erteilt werden kann. Bossert zeigte eine Visualisierung der zukünftigen Situation rund um den Bahnhof aus Blickrichtung See: «Man hat sich bemüht, das Projekt ins Gelände einzugliedern.» Verantwortlich für den Entwurf der Hochbauten, die vollständig von den SBB finanziert werden, ist die ARGE Hosoya Schaefer Architects AG/Gus Wüstemann Architects AG. Weitere Visualisierungen zeigten das neue Bahnhofsgebäude, die Seeterrasse und die neue General-Wille-Strasse: Dass die heutigen zwei Stränge der General-Wille-Strasse zu einer einzigen, abgesenkten Strasse vereinigt werden, habe einen Bushof mit sechs Haltekanten im Osten des Bahnhofsgebäudes überhaupt erst möglich gemacht, erläuterte Heini Bossert. Im städtebaulichen Vertrag, Geschäft Nummer 2, werden die neuen Besitzverhältnisse geregelt, der Baumasstransfer, die Mehrwertabgabe sowie der Kostenteiler – vorgesehen ist, dass sich die SBB an den Groberschliessungsanlagen mit rund 10 Mio. Franken beteiligen. Die Gemeinde Meilen investiert rund 9,5 Mio. Franken, die Gemeinde Herrliberg als

Nutznieserin des Bushofs rund 5,5 Mio. Franken, wobei die entsprechende Urnenabstimmung in Herrliberg im Herbst stattfindet. Zu Gunsten der Gemeinden ist ein finanzieller Beitrag des Bundes aus dem Agglomerationsprogramm möglich. Betreffend Baumasstransfer erklärte Bossert, dass die SBB der Gemeinde 3,3 Mio. Franken dafür bezahlt, für den planerischen Mehrwert durch die Absenkung der Strasse gibt es 0,9 Mio. Franken. Geschäft 3, den vom Planungs- und Baugesetz (PBG) vorgeschriebenen Teilerschliessungsplan, erläuterte Tiefbauvorsteher Alain Chervet. Ist der Teilerschliessungsplan genehmigt, sind es gemäss PBG auch die daraus folgenden Ausgaben. Deshalb wurde das Geschäft trotz der in Frage stehenden knapp 10 Mio. Franken Kosten von der Gemeindeversammlung behandelt und kommt nicht an die Urne.

Könnte man mehr herausholen?

Bei der anschliessenden regen Diskussion mit diversen Wortmeldungen kristallisierten sich in der Hauptsache zwei Standpunkte heraus: Während die einen Votanten das zukunftsgerichtete Projekt und die sorgfältigen Vorarbeiten lobten und darum baten, nicht das Haar in der Suppe zu suchen, pochten die anderen darauf, bei den SBB mehr herauszuholen. So sagte etwa Rolf Zach, dass die Gemeinde vor allem Kosten habe, SBB Immobilien aber – dank den 46 Wohnungen zu vorteilhaften Ausnutzungskonditionen – den Profit. Der aufbrandende Applaus wurde von

Gemeindepräsident Christoph Hiller sofort unterbunden: «An der Gemeindeversammlung wird nicht geklatscht!» Eine Feldmeilemerin fragte rhetorisch, wem das Projekt wirklich nütze. Skeptisch zeigte sich auch Wirtschaftsprofessor Reiner Eichenberger, ebenfalls ein Feldmeilemer: «Trotz Jubelgesängen sollte man der Gemeinde auf die Finger schauen, denn der Diskurs an der Gemeindeversammlung führt manchmal zu einem besseren Projekt.» Er störte sich vor allem an der Höhe der vorgesehenen Gebäude und an der Architektur des Bahnhofs: «So ein Sockelgeschoss aus Beton ist ideal für Sprayereien – eine Katastrophe, auch wenn es auf den Visualisierungen gut aussieht.» Christoph Hiller sagte dazu, dass der Gestaltungsplan gemäss Bau- und Zonenordnung gewisse Abweichungen im Vergleich zur Regelbauweise erlaubt; es sei selbstverständlich alles vorschriftsgemäss.

Ein Wurf, auch ohne Arkade

Heinz Wegmann, der in der Arbeitsgruppe des Quartiervereins Feldmeilen sass, welche sich mit dem Projekt befasste, nannte das Vorhaben hingegen einen Wurf, «städtebaulich unglaublich gut, trotz vieler Abhängigkeiten. Ob die SBB nun drei oder vier Prozent an den Wohnungen verdienen, ist ein Detail.» Anwohner Erich Bleiker stellte einen Rückweisungsantrag für den Gestaltungsplan. Sein Wunsch: eine Galerie oder Arkade zwischen Güterschuppen und Zentrum Feldmeilen entlang der Strasse, um ein «Engnis» von

10,46 m Breite auf der Höhe seiner Liegenschaft zu beseitigen und den Fussgängern zu mehr Sicherheit zu verhelfen. Wie Heini Bossert schon vorher gesagt hatte, wurde diese Idee geprüft und verworfen: «Sie macht keinen Sinn für Strassenführung und Gebäude, das Trottoir ist durchgehend in ausreichender Breite geplant.»

Der Rest im Eilzugstempo

Kurz vor halb elf Uhr wurde die Diskussion nach einem entsprechenden Ordnungsantrag abgebrochen, und da die Gemeinderäte Bossert und Chervet auf die ihnen zustehende Replik verzichteten, konnte zur Abstimmung geschritten werden. Der Rückweisungsantrag Bleiker wurde klar abgelehnt, die drei Anträge des Gemeinderats hingegen je mit grosser Mehrheit angenommen. Somit ist klar: 2028 wird in Feldmeilen der Baustart zur Umsetzung des Projekts erfolgen, als erstes mit dem Bushof, der dann auch im Zusammenhang mit dem Bahnersatzbetrieb für den Ausbau der Doppelspur von Nutzen sein soll.

Die zwei verbleibenden Geschäfte wurden anschliessend im Schnellzugstempo vorgestellt und abgesegnet: Ein klares Ja mit wenigen Gegenstimmen ging ans Projekt der Zusammenführung der ICT-Organisationen der Gemeinden Meilen und Erlenbach, das Synergien nutzen will und für Meilen kostenneutral sein soll.

Einstimmig Ja sagten die inzwischen nicht mehr ganz 375 Anwesenden – einige hatten sich nach dem Traktandum «Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen» verabschiedet – gegen 23 Uhr zur Jahresrechnung 2024, die von Finanzvorsteherin Verena Bergmann-Zogg präsentiert wurde und mit einem positiven Ergebnis abschliesst, dies dank höheren Steuererträgen und disziplinierter Haushaltsführung. Der Ertragsüberschuss beträgt 1,04 Mio. Franken statt des budgetierten Aufwandüberschusses von 4,77 Mio. Franken. Dieser erfreuliche Abschluss konnte gleich anschliessend mit dem obligaten «Umtrunk» gefeiert werden, der diesmal nicht in der Seeanlage oder im «Löwen», sondern direkt auf der Kirchenwiese stattfand, ein Novum, das gefiel. Viele Meilemer blieben noch ein halbes Stündchen und liessen sich Wein und Häppchen schmecken.

/ka

Konzertreihe «Vier Jahreszeiten»
4. Konzert: «Sommer»

Sonntag, 22. Juni 2025, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Meilen

W. A. Mozart: Klavierquartett in Es-Dur
F. Schubert: «Forellenquintett» in A-Dur

Andreas Janke, Violine
Annette Bartholdy, Viola
Thomas Grossenbacher, Cello
Benjamin Engeli, Klavier
Kamil Losiewicz, Kontrabass

Eintritt frei – Kollekte
Künstlerische Leitung: Annette Bartholdy

Offene Praxistüren
Samstag 28. Juni

Probestunden Möglich
15.00–16.00 Uhr
Babys ab 5 Wochen

17.00–18.00 Uhr
Erwachsene
Männer /Frauen

Ruth Naef
Feldenkrais-Child Space
Pädagogin
www.naef-feldenkrais.ch

wir sind
einfach bank.

Valiant Bank, Dorfstrasse 93, 8706 Meilen, 044 925 35 60

valiant

1a autoservice Räber
Räber Pneuhaus + Garage AG
Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Telefon 044 923 65 69
info@pneu-garageraeber.ch www.pneu-garageraeber.ch

Ratgeber

Wenn Lachen zur Herausforderung wird

Die Belastungsinkontinenz ist die häufigste Form der Harninkontinenz bei Frauen und kann die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen.

Betroffene verlieren unwillkürlich Urin bei körperlicher Belastung wie Husten, Niesen oder Lachen, und dies ohne vorherige Warnsignale. Ursache ist meist eine Schwäche des Beckenbodens, der den Harnfluss reguliert. Obwohl Belastungsinkontinenz weit verbreitet ist, bleibt sie oft ein Tabuthema. Viele Frauen zögern, über ihre Beschwerden zu sprechen, aus Scham oder Unsicherheit. Dabei gibt es eine Vielzahl an Behandlungsmöglichkeiten, die effektiv helfen können, ohne dass sofort eine Operation nötig ist.

Ursachen und Risikofaktoren

Die Belastungsinkontinenz entsteht durch eine Schwächung der Beckenbodenmuskulatur oder des Blasen-schliessmuskels. Dies kann verschiedene Ursachen haben. Schwangerschaft und Geburt: Während und nach einer Schwangerschaft wird der Beckenboden stark beansprucht. Hormonelle Veränderungen: Der Östrogenspiegel sinkt in den Wechseljahren, wodurch die Gewebestruktur beeinflusst wird. Übergewicht: Eine erhöhte Belastung des Beckenbodens kann die Kontrolle über die Blase erschweren. Chronische Belastung: Häufiges schweres Heben oder anhaltender Husten durch Rauchen oder Asthma verstärkt die Problematik.

Behandlungsmöglichkeiten

Glücklicherweise gibt es zahlreiche Therapieansätze, die helfen können, ohne dass eine Operation nötig ist. Beckenbodentraining: Gezielte Übungen mit Unterstützung von Physiotherapie stärken die Muskulatur. Elektrostimulation und Biofeedback: Diese Methoden fördern eine bewusste Kontrolle der Beckenbodenmuskulatur. Östrogenpräparate: Lokale Anwendungen können das Gewebe stärken und die Blasenfunktion unterstützen. Pessare: Vaginal eingeführte Hilfsmittel helfen mechanisch bei der Blasenkontrolle.

Hilfe suchen

Der erste Schritt besteht immer darin, Hilfe zu suchen und darüber zu sprechen. Am Anfang sollte der Besuch bei der Frauenärztin oder beim Frauenarzt stehen, um individuelle Therapiemöglichkeiten zu besprechen. Niemand sollte Einschränkungen einfach hinnehmen, denn Hilfe ist möglich.

www.arztpraxis-seeblick.ch

/Dr.med. Denis Faoro,
Arztpraxis Seeblick, Gen.-Wille-Str. 65,
Feldmeilen, Tel. 044 512 88 22

Besuchen Sie uns auf
Instagram und Facebook
/meileneranzeiger



Fortsetzung Titelseite

Dafür müssten aber alle Beteiligten gut zusammenarbeiten. Insbesondere erwähnte er die Behörden der Gemeinde Meilen, die dem Unternehmen keine Steine in den Weg gelegt hätten, und mit denen das Zusammenspiel immer einwandfrei funktioniert habe. Ein Zeichen für die Verbundenheit mit dem Projekt setzte Gemeindepräsident Christoph Hiller, indem er nicht nur eine Grussbotschaft und die guten Wünsche des Gemeinderates überbrachte, sondern auch selber zur Schaufel griff, als es ans Vergraben des «Grundsteins» ging.

Ehemaliger Spielplatz der Obermeilemer Dorfjugend

Christoph Hiller verbindet mit dem Areal Beugen viele persönliche Erinnerungen. Früher sei das quasi der Spielplatz der Obermeilemer Dorfjugend gewesen, er habe hier als Kind und Jugendlicher viel Zeit verbracht. Er erinnert sich aber auch an Abschlussabende der Feuerwehr oder an die mehrtägige Gemeindeversammlung zur BZO, die auf dem Areal abgehalten wurde. «Jetzt hier zu stehen, fast auf den Tag genau drei Jahre nach der Erteilung des Baugesuchs, und symbolisch das Fundament für dieses grosse Projekt zu legen, ist eine grosse Freude!».

Zeitungen, Wein und Helm

Architekt Marius Hug betonte in seiner kurzen Rede ebenfalls, wie wichtig die Grundsteinlegung sei: «Mit dem Vergraben dieser Kiste senden wir eine Botschaft in die Zukunft.» Oft würden später bei Um- oder Neubauten genau diese Zeitzeugen aus der Vergangenheit gefunden. «Die Familie Schneider hat mit diesem Projekt viel Mut bewiesen und gibt der Gesellschaft etwas zurück», ist er ausserdem überzeugt. Bevor die grosse Kiste aus Aluminium an der vorbereiteten Stelle begraben wurde, wurde sie befüllt mit aktuellen Ausgaben der NZZ, der ZSZ und des Meilener Anzeigers. Susanne Schneider legte ausserdem den Schneider-Jahreskalender und die aktuelle Preisliste des Unternehmens hinein, dazu die alte Hausnummer des Hauses in der Beugen, in dem René Schneider aufgewachsen ist, ein LKW-Modell und einen feinen Meilemer Wein, während Christoph Hiller die Baubewilligung beisteuerte und Marius Hug die Wettbewerbsunterlagen, eine Erklärung zur Architektur und den aktuellen Zeitplan dazulegte. Als letztes wurde noch ein Bauhelm in die Kiste



Im Beugenhof entstehen 12'000 m² Gewerbefläche und 41 Wohnungen.

Foto: franchify.ch

tuellen Ausgaben der NZZ, der ZSZ und des Meilener Anzeigers. Susanne Schneider legte ausserdem den Schneider-Jahreskalender und die aktuelle Preisliste des Unternehmens hinein, dazu die alte Hausnummer des Hauses in der Beugen, in dem René Schneider aufgewach-

sen ist, ein LKW-Modell und einen feinen Meilemer Wein, während Christoph Hiller die Baubewilligung beisteuerte und Marius Hug die Wettbewerbsunterlagen, eine Erklärung zur Architektur und den aktuellen Zeitplan dazulegte. Als letztes wurde noch ein Bauhelm in die Kiste

te gepackt, der symbolisch für eine unfallfreie Bauphase steht. Im Anschluss an die Grundsteinlegung waren alle Gäste zum Stehlunch beim Möbelgeschäft «Spectrum» eingeladen und konnten so diesen Meilenstein feiern.

/fho



Bei der Grundsteinlegung waren fast 60 Gäste anwesend.

Foto: MAZ

Ein Fest von Meilen für Meilen!

Kirchgassfäscht am Samstag, 28. Juni



Am 28. Juni ist es wieder so weit: Die Kirchgasse verwandelt sich in eine Festmeile, die alle zum gemütlichen Beisammensein einlädt.

Es gibt viel zu erleben, ab 15 Uhr geht es los: Der Musikverein und die Jugendmusik eröffnen das Fest mit einem Konzert. Es folgen die Darbietungen der Tanzschulen A'Dance und Syli Dance sowie der Singing Sparrows. Danach heisst die Meilemer Band Kombo Balkanski mit ihrem rasanten Balkan-Sound ein. Für die Kinder steht ein Karussell bereit. Sie können spielen und basteln, während die Polizei und die Feuerwehr ihre Einsatzfahrzeuge zeigen. In der reformierten Kirche können die Kleinen und Grossen während dem «Fiire & Singe» bereits um 14.15 Uhr eine spannende Geschichte hören.

Neuzuzüger treffen Alt-Meilemer

Im Vorfeld des Kirchgassfests findet



Nur noch dieses Jahr ist Kirchgass-Fäscht, ab 2026 findet das Fest auf dem Dorfplatz statt.

Foto: zvg

der traditionelle Neuzuzügeranlass der Gemeinde Meilen auf der Fährre statt. Der Übergang zum Fest von Neuzugezogenen und Alteingesessenen ist nahtlos, und alle treffen sich auf der Kirchgasse. Das bietet den Meilemer Vereinen und Institutionen die Gelegenheit, sich zu präsentieren und neue Gesichter zum Mitmachen einzuladen. Viele Geschäfte an der Kirchgasse sind ebenfalls präsent

und laden zum Erkunden ein. Wie immer ist auch für das kulinarische Wohl gesorgt: Zahlreiche Essensstände aus der Region verführen zum Schlemmen, und an der OK-Bar gibt es erfrischende Drinks.

Prix-Walo-Gewinner auf der Abendbühne

Am Abend steht der Meilemer Florian Fox als Hauptact auf der Bühne. Mit

seinem Neo-Traditional-Country-Stil hat er sich ins Herz der Musikmetropole Nashville gespielt und wurde gerade mit dem Prix Walo in der Kategorie Country ausgezeichnet. Im Anschluss sorgt DJ Tahiti Snow mit seinem feinen Gespür für die Tanzfläche für die richtige Partymusik. Ein solcher Anlass könnte nicht ohne die Unterstützung der vielen langjährigen Sponsoren durchgeführt werden. Das OK bedankt sich bei allen Sponsoren und Gönnern und der Gemeinde Meilen herzlich für die grosszügige Unterstützung.

Zum letzten Mal auf der Kirchgasse

Das Fest findet zum letzten Mal auf der Kirchgasse statt. Ab 2026 wird es unter neuem Namen, aber mit gewohnt tollem Angebot auf dem Dorfplatz stattfinden. Das OK freut sich auf ein letztes Fest auf der Kirchgasse mit vielen Besucherinnen und Besuchern!

Informationen zum Programm:
www.kirchgassfaescht.ch

/ssch

Eine musikalische Reise von Tokio bis London

Serenaden 2025 des Sinfonie Orchesters Meilen

An der Serenade 2025 präsentiert das Sinfonie Orchester Meilen ein Programm mit fernöstlichen, romantischen und jazzigen Tönen. Zu Beginn führt die Reise mit dem «Tryptique für Streichorchester» des japanischen Komponisten Yasushi Akutagawa (1925-1989) nach Fernost. «Tryptique» bedeutet in der bildenden Kunst ein dreigeteiltes Gemälde. Entsprechend besteht die 1953 entstandene Komposition aus drei Sätzen: einem ersten Satz mit dynamischen Gleichklängen und peitschenden Rhythmen, gefolgt von einem sanften Wiegenlied und zuletzt einem Rondo in rasantem Presto.

Richard Strauss und Katzen-Musik vom Feinsten
Mit der romantischen Serenade op.7 von Richard Strauss bietet die Holzbläsergruppe, unterstützt von vier Hörnern, einen europäischen Kontrast zum vorgängigen «Tryptique». Richard Strauss komponierte das Werk als 17-jähriger Schüler 1881. Die einsätzige Serenade machte ihn auch ausserhalb seiner Geburtsstadt München bekannt und bildete einen ersten Höhepunkt in seiner Karriere; sein Können im Umgang mit den klanglichen und technischen Möglichkeiten der Blasinstrumente beeindruckte die damalige Musikwelt. Beim dritten Stück haben die Blech-

bläser ihren grossen Auftritt. Als Brassband präsentieren sie feinste Katzen-Musik: Die «Three Brass Cats» des 1948 geborenen britischen Komponisten Chis Hazell. Mr. Jums, Black Sam und Borage waren herrenlose Katzen, die Chris Hazell bei sich aufnahm und die er im Auftrag des legendären Philip Jones Brass Ensembles mit Witz, Funk und Jazz musikalisch verewigt hat. Die «Brass Cats» wurden im Laufe der Jahre so populär, dass weitere Katzen-Musiken folgten.

Musikalisches Porträt einer Grossstadt
Die instrumentale Vielfalt des ganzen Orchesters ist im vierten Werk vonnöten, um die Grossstadt-Atmosphäre in «A London Overture» des Briten John Nicholson Ireland (1879-1962) einzufangen. Pathetische Wucht und schwelgerische Melodien evozieren Bilder von Lärm und Hektik, vollen Strassen und belebten Plätzen, aber auch von Pracht und Schönheit. «A London Overture» entstand 1936 – nicht auszudenken, mit welcher musikalischer Intensität eine heutige Grossstadt porträtiert würde. In die einbrechende Nacht erklingt zuletzt die ruhige, fast intime Komposition «To Music» des US-Amerikaners John Paul Corigliano (geb. 1938), eine 1994 entstandene Fantasie über



Das Mariafeld bietet für das alljährliche Konzert des SOM jeweils einen wunderschönen Rahmen. Foto: Tim Jeker

das Lied «An die Musik» von Franz Schubert.

Konzerte in Meilen und Uetikon am See
Nach dem Konzert wird das Publikum um einen Beitrag in die Kollekte gebeten, und der Veranstalter Quartierverein Feldmeilen lädt zum Apéro.

Bei schlechtem Wetter wird die Meilemer Ausgabe der Serenade in der reformierten Kirche abgehalten.

Die Aufführung in Uetikon wird von den Riedsteg-Platz-Gastronomen begleitet und findet bei schlechtem Wetter im Riedsteg-Saal statt.

SOM-Serenade, Freitag, 27. Juni, 20.00 Uhr, Mariafeld, General-Wille-Strasse 165, Feldmeilen sowie Samstag, 28. Juni, 20.00 Uhr in Uetikon a.S., Riedsteg-Platz.

www.s-o-m.ch /dsch

Neulich in Meilen



Erotik des Alters

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. «Na», sagte Roger, nachdem wir angestossen hatten, «du wirst auch langsam alt.» Ich stutzte und fragte: «Wie kommst du darauf?» – «Dein Bauch wird nicht wirklich kleiner», antwortete er. «Ganz offensichtlich isst du gerne.» «Keine Frage», sagte ich und fügte an: «Da scheint es dir nicht anders zu gehen», und klopfte auf seine Rundung. Dann fragte ich: «Aber was hat das mit dem Alter zu tun?» – «Ich habe gelesen, dass Essen die Erotik des Alters sei.» – «Habe ich auch schon gehört. Sind wir schon alt?», fragte ich. «Ich weiss nicht», antwortete Roger und fügte an: «Gegessen habe ich eigentlich schon immer gerne. Somit wäre ich immer schon alt gewesen.» – «Und am Street Food Festival waren, wenn ich das recht gesehen habe, Menschen jeden Alters. Gelten die nun alle als alt?» – «Hm», machte Roger. «Was könnte denn sonst mit diesem Spruch gemeint sein?» – «Vielleicht», versuchte ich eine Antwort, «meint man damit, dass mit zunehmendem Alter die zwischenmenschliche Erotik durch die Leidenschaft fürs Essen ersetzt wird. Vereinfacht gesagt: Mich interessiert mehr, was meine Frau gekocht hat als sie selber.» Wir schwiegen einen Moment. Dann sagte ich: «So gesehen bin ich definitiv noch nicht alt.» Roger stimmte ein: «Ich auch nicht.» Schliesslich schüttelte er den Kopf und sagte: «Und wenn ich an die Erzählungen meines Onkels Heinz denke, dann stimmt das auch für ihn nicht. Und er ist ein ganzes Stück älter als ich.» – «Wie alt ist er denn?» – «Er wird im Herbst 85.» Darauf meinte ich: «Ist doch schön, dass man mit 85 noch nicht alt ist.» – «Ja», bestätigte Roger, «oder der Spruch ist falsch.» – «Das könnte natürlich auch sein.» Und nach einer kurzen Pause sagte ich: «Immerhin hat er uns Gesprächsstoff geliefert.» – «Nimmst du auch noch eins?», fragte er unvermittelt, und ohne meine Antwort abzuwarten, streckte er zwei Finger in Richtung Jimmy, der sich sogleich am Zapfhahn zu schaffen machte. Als ich schliesslich zahlte, war es schon spät, aber immer noch hell. «Bis in einer Woche», sagte ich zu Jimmy, und er entgegnete mit einem Lächeln: «Bis nächste Woche.» Ich trat in den sommerlichen Abend hinaus, atmete tief die süsse Luft des Sees ein, machte mich auf den Heimweg und dachte vor mich hin: Ich esse gern, aber ich fühle mich definitiv noch nicht alt.

/Beni Bruchstück

150 Jahre: Häny feiert

Meilen ist ein wichtiger Teil der Firmengeschichte



Die Häny AG feiert dieses Jahr ihr 150-Jahre-Jubiläum: Ein bedeutender Meilenstein für das Familienunternehmen, das lange Zeit eng mit Meilen verbunden war.
120 Jahre lang war Meilen der Hauptsitz der Häny AG. Viele Meilemerinnen und Meilemer kennen das Unternehmen und die Familie; einige haben an der Bergstrasse gearbeitet,

ihre Lehre gemacht oder die Firma Häny als Nachbarn erlebt. Diese lange gemeinsame Zeit hat das Familienunternehmen geprägt – fachlich, freundschaftlich und menschlich.

Es begann mit Nähmaschinen
Was 1875 mit der Reparatur von Nähmaschinen in einer kleinen Werkstatt in Stäfa begann, entwickelte sich über Generationen zu einem erfolgreichen Unternehmen für Pumpen- und Systemtechnik. Heute ist Häny in der Schweiz einer der führenden Systemanbieter und auch im Ausland ein gefragter Partner für anspruchsvolle Projekte.

Seit einigen Jahren ist der Hauptsitz in Jona bei Rapperswil. Der Umzug war ein notwendiger Schritt, weil man in Meilen an Platzgrenzen gestossen ist. Aber Meilen bleibt für die Firma Häny AG ein Ort mit Geschichte, Erinnerungen und persönlicher Verbundenheit.

Einladung zum Mitfeiern
Deshalb sind alle Meilemerinnen und Meilemer herzlich eingeladen, mit der Familie Häny und dem Unternehmen zu feiern. Am Tag der offenen Tür am Samstag, 28. Juni erwartet die Besucherinnen und Besucher ein spannender Tag für die

ganze Familie bei der Häny AG in Jona bei Rapperswil: mit Food Trucks, Spiel und Spass für Kinder, Musik, faszinierenden Einblicken in die Technik und einem Wettbewerb. Die Jubiläumsbotschafterin Nina Havel, bekannt von SRF, moderiert verschiedene Programmpunkte, darunter eine Spendenaktion zugunsten der vom Unwetter betroffenen Gemeinde Blatten. Die Organisatoren freuen sich auf viele Besucher mit Familie, Freunden oder einfach aus Neugier. Es sind genügend Parkplätze vorhanden.

/zvz



Das Häny-Gebäude an der Bergstrasse 1980. Heute befindet sich auf dem Giessen-Areal eine Überbauung.



Angestellte der Firma Häny im Jahr 1901.

Fotos: zvz

www.vonarxmedia.ch
Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte
bestellen, liefern oder installieren lassen!

8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

von Arx Media AG

Seit Jahrhunderten mit derselben Familie verbunden

Wechsel im Stiftungsrat der Walter Wunderli Stiftung



Die «Wirtschaft zur Burg» wird dieses Jahr 150-jährig. Dieser stolze Geburtstag fällt zusammen mit einem Wechsel im Stiftungsrat: Der langjährige Geschäftsführer Werner Wunderli tritt per 30. Juni 2025 aus dem Gremium aus.

In Meilen gibt es nur zwei heute noch bestehende Restaurants, die älter sind als die Wirtschaft zur Burg – den «Löwen» und den «Hirschen». Was die «Burg» ihnen voraus hat: Sie ist seit Jahr und Tag mit derselben Meilerner Familie verbunden, nämlich der Familie Wunderli.

Wirtschaft seit 1875

Es war Bernhard Wunderli, der den im Jahr 1200 erbauten Hof zu Friedberg oberhalb von Meilen vom Stadtzürcher Kloster Fraumünster 1593 als Erblehen erhielt, etwas später sogar zu Eigentum. Die Häuserzeile auf der «Burg» ist seither mehr als 400 Jahre lang immer bei der Familie Wunderli geblieben, zunächst als reiner Landwirtschaftsbetrieb.

Zur Wirtschaft wurde das südlichste der Häuser im Jahr 1875. Am 19. März erteilte die Direktion der Finanzen des Kantons Zürich den Brüdern Heinrich und Johannes Wunderli die Bewilligung zur Führung einer Weinschenke – damals noch unter ausdrücklichem Verbot, gekochte oder warme Speisen zu servieren. Dafür verlangte die Bewilligung, dass die «Wirtschaft zur Burg» auch ordentlich bezeichnet werden soll: Mit «Kanne und Glas» oder einer «Tafel». Fotos, die heute in den gemütlich getäfelten Gaststuben der «Burg» hängen, zeigen, dass man sich damals für die Tafel entschied. «Wirtschaft zur Burg» steht gross in gotischer Schrift darauf gemalt. Die hölzerne Tafel über dem Eingang hing bis weit in die 1930er-Jahre hinein am Gebäude.

Die Frauen kümmerten sich um die Bewirtung

Wie im Heimatbuch Meilen von 2011 nachzulesen ist, war die Bewirtung von Gästen zu Beginn nur ein Nebenverdienst der Wunderlis zum Landwirtschaftsbetrieb. «Die Frauen waren für die Gastwirtschaft verantwortlich, die Männer für den Bauernhof und die Weinberge», erklärt Werner Wunderli. Im Laufe der letzten 150 Jahre hat sich das deutlich geändert.

Zunächst wurde meist Selbstgemachtes serviert (Most, Wein, Käse, Speck, Wurst, Brot, Filterkaffee – und 20er-Guetzli für Ausflügler, die etwas Süsses wollten). Bei vielen Meilemern beliebt und schon fast eine kleine Berühmtheit war dann Ida Wunderli, die die «Burg» mit viel Herzblut bis 1970 führte; als sie aufhörte, war sie 78 Jahre alt.

Wunderlis im Stiftungsrat

Ein weiterer Wunderli, nämlich der kinderlose Walter, überführte die Liegenschaft 1998 in eine gemeinnützige Familienstiftung, die «Erhaltung, Pflege, Betrieb und (...) Sicherung des Grundbesitzes» der Liegenschaft mit dem Restaurant bezweckt. Von Anfang an als Geschäftsführer mit dabei, war Werner Wunderli, langjähriger Schulpfleger sowie Präsident des Ortsmuseums und selber wohnhaft im Weiler Burg. Dass er jetzt – als letzter des ersten Stiftungsrats – zurücktritt, hat vor allem damit zu tun, dass er im März seinen 80. Geburtstag gefeiert hat: «Langsam müssen die Jungen ran», findet er, «schön, dass sie mitmachen!».

Gemäss neuem Stiftungsreglement von 2024 besteht der Stiftungsrat aus vier bis sechs Nachkommen des ersten Stiftungsrates, ergänzt durch eine Vertretung der Gemeinde Meilen. Nach dem Rücktritt von Werner Wunderli sitzen im Stiftungsrat: Christine Wunderli (Präsidentin), Stefan Murer (Vizepräsident), Barbara Friedli-Wunderli (Finanzen), Jean Marc Wunderli (bisher Präsident, neu Liegenschaften), Rahel Wunderli (Aktuarin) sowie Christoph



Der neue Stiftungsrat mit Präsidentin Christine Wunderli (3.v.l.) und dem Pächterpaar Sascia Held und Cham Günter (rechts aussen) Es fehlt der Vertreter der Gemeinde, Christoph Hiller. Foto: zvg

Hiller (Vertreter der Gemeinde Meilen).

Neue Gastgeber am Kirchgassfäscht

In den letzten Jahrzehnten hat sich die «Burg» zum gepflegten Restaurant entwickelt, das auch einige Auszeichnungen erhalten hat: 16 Gault-Millau-Punkte, Goldener Fisch, Chaîne Rôtisseurs. Die Liste der Wirte führt nach Ida Wunderli von Verena Lauper (1971–1980) über Martin und Monika Schmid-Brägger (1980–1987), Katrin und Sepp Hügi (1987–1997),

Fred und Marcella Fisch (1997–2009) sowie Luzia Nigg Götz und Steffen Götz (2009–2014) bis zu Turi und Marianne Thoma.

Seit letztem August heissen die Gastgeber Sascia Held und Cham Günter. Sie halten die Burg-Tradition der ehrlichen, feinen und regionalen Küche aufrecht. Wer die beiden persönlich ausserhalb der «Burg» erleben möchte, sollte das Kirchgassfest vom 28. Juni besuchen: Dort ist die Wirtschaft mit einem Stand vertreten. Zu kaufen gibt es hausgemachte Gemüsecapuns mit Alp-Sbrinz, und auch die Fleisch-

und Dessertliebhaber kommen auf ihre Kosten. Zum Mitnehmen gedacht sind die Grissini und das beliebte Brot aus der Burg-Küche sowie Maggi-Salz aus dem Burg-Garten.

Ein Abend zum Thema «Burg»

Übrigens: Am 27. Oktober um 19.00 Uhr erzählen Werner Wunderli, Sascia Held und Cham Günter im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Meilern – Meilen teilt Wissen» die Geschichte der Wirtschaft zur Burg im Treffpunkt am unteren Dorfplatz. /ka

Danksagung

Martin Hegglin

19. Mai 1957 – 3. Mai 2025

Martin liebte das Leben so sehr.

Wir sind tief bewegt über die vielen Zeichen der Liebe, Verbundenheit und Freundschaft, die wir nach dem unerwarteten Tod meines Ehemanns, unseres Bruders, Göttis, Schwagers und Freundes erleben durften.

Die vielen lebhaften, berührenden, liebevollen Erinnerungen an Martin, mündlich oder in den zahlreichen wunderbaren Zuschriften, zeigen uns, wie vielen Menschen Martin ein wichtiger Weggefährte war.

In diesen schweren Tagen und Wochen, als die Selbstverständlichkeit unseres Lebens so jäh verloren ging, waren uns jeder Blick, jede Geste und jedes Wort Lichtblick und Trost. Dafür danken wir – dir, euch allen.

Unser Leben geht weiter, unsere Erinnerungen an Martin begleiten uns.

Die Trauerfamilie

Danke

Peter Fridolin Jenny

1956 – 2025

Es war für uns ein grosser Trost, nicht allein zu sein beim schmerzlichen Abschied von Peter. Es ist schön zu wissen, dass so viele Menschen Peter geliebt, geschätzt und geachtet haben.

Darum danken wir allen herzlich, die Peter auf seinem letzten Weg begleitet haben und die uns ihre Verbundenheit mit lieben Worten, stillen Umarmungen, grosszügigen Spenden und farbigen Blumengrüssen spüren liessen.

Ein ganz spezieller Dank geht an Pfarrer E. Wyss für die einfühlsame und würdige Gestaltung der Trauerfeier, meine Kinder für die lieben Worte über ihren Vater Pedä, die «Singing Sparrows» für ihre schönen Lieder und Christoph Hiller für seine liebevolle, würdige Rede über Peter.

In grosser Dankbarkeit
Hanny, David, Mina, Sara, Geschwister, Verwandte und Freunde

Besuchen Sie uns auf www.meileneranzeiger.ch

Meilen stellt vor: Kantorei

Chorgesang mit Gemeinschaftsgefühl

Die Kantorei Meilen ist musikalisch vielfältig und offen für Singbegeisterte aller Religionen, unabhängig davon, dass der Verein eng mit der reformierten Kirche zusammenarbeitet. Momentan dreht sich bei den Chören alles um das grosse Galakonzert vom 29. Juni in der reformierten Kirche.

Über 100 Sängerinnen und Sänger werden am letzten Sonntag im Juni ein Programm präsentieren, bei dem auch das Publikum mit einbezogen wird: Es ist eingeladen zum Mitsingen im Kanon, um mit eigenem Einsatz in den Wohlklang einzutauchen. Vereinspräsidentin Gabriela Leuthold freut sich schon seit Wochen auf den Anlass – oder besser gesagt seit Jahren, denn das Galakonzert sollte eigentlich bereits im März 2020 zum Abschluss des 50-Jahre-Jubiläums stattfinden. Damals verhinderte der Lock-down wegen der Corona-Pandemie die bereits fixfertig geprobte Aufführung.

Die Konzertbesucher sollen mitsingen

«Natürlich ist es nicht mehr dasselbe Konzert, wie es damals geplant war», berichtet Gabriela Leuthold, «es ist vom Programm her etwas ganz anderes.» Was geblieben ist, ist die Idee hinter der Aufführung: «Wir möchten mit dem Konzert etwas vermitteln, nämlich das Miteinander und das Gemeinschaftsgefühl.» Deshalb sollen die Besucherinnen und Besucher ihre Stimmen mit denjenigen der geübten Sängerinnen und Sänger vermischen können, «und anschliessend stossen wir bei einem Umtrunk an, der von der Kantorei offeriert wird». Unter dem Titel «Living music» soll ein einmaliges Klangerlebnis ganz unterschiedlicher Stilrichtungen und mit Sängern allen Alters geboten werden.

«Wir möchten mit dem Konzert das Miteinander zeigen.»

Immer wieder bietet die Kantorei Projekte, in denen Musikbegeisterte aktiv mitmachen können, auch wenn sie (noch) nicht in einem der Chöre singen. Und selbst wenn ein Zusammenarbeitsvertrag mit der reformierten Kirche besteht und diese die professionellen Chorleitungen finanziert: Im Verein gibt es reformierte, katholische und freikirchliche genauso wie konfessionslose Mitglieder. Sie treten jährlich bei rund zwölf reformierten oder ökumenischen Gottesdiensten und an diversen Konzerten auf. Besonders bekannt sind zum Beispiel die Beiträge der Kantorei zu den Jazzgottesdiensten, teils mit Workshops bekannter Sänger: dieses Jahr arbeitet man mit Anna Känzig, und für die Jazznächte gab es vor zwei Jahren ein Projekt mit Tanja Dankner.

Man muss nicht unbedingt Noten lesen können

Die Kantorei verfügt über zwei ständige Chöre,



Manchmal organisiert die Kantorei auch Workshops: Hier der Gospelchor mit Projektsängerinnen und -sängern im Jazzgottesdienst in der reformierten Kirche mit Anna Känzig (Foto von 2022).

Foto: zvg

Cantiamo insieme und Gospelchor mit je zwischen 30 und 35 Sängerinnen und Sängern. Der Gospelchor, bei dem auch die Präsidentin mitsingt, probt wöchentlich, jeweils am Donnerstagabend in der Kirche oder im Chilesaal unter Chorleiterin Flurina Ruoss mit Schwerpunkt – logisch – englische Gospel. «Wir machen vieles über das Gehör, und man muss nicht unbedingt Noten lesen können», sagt Gabriela Leuthold und betont: «Chorsingen, wie es in den Kantoreichören gelebt wird, hat nichts Elitäres, alle Sänger werden von der Gemeinschaft getragen.» Dennoch habe man in den letzten Jahren im Schnitt ein qualitativ sehr gutes Niveau erreicht. «Man muss halt damit klarkommen, wenn zu Beginn jemand neben einem besser singt», sagt Gabriela Leuthold lachend, «und sich bewusst sein, dass alle am Anfang denken, 'das kann ich nicht'. Einfach dranbleiben, dann kommt es schon gut!» Das gilt auch für den gemischten Chor von Cantiamo insieme, geleitet von Kantor Ernst Buscagne und Chorleiterin Barbara Meldau. Cantiamo insieme probt am Dienstagabend im Chilesaal.

«Chorsingen, wie wir es pflegen, hat nichts Elitäres.»

Neben den beiden ständigen Chören gibt es JUVEM (das Junge Vokalensemble), ein Projektchor, der 2020 auch deshalb gegründet wurde, damit junge Chorsängerinnen und Chorsänger nach der Singschule gemeinsam weitersingen können. Dazu kommt das Vokalensemble: «Die-

se beiden Projektchöre singen auf einem für Laienchöre qualitativ sehr hohen Niveau», erklärt Gabriela Leuthold.

Der Verein ist in den letzten Jahren gewachsen

Die Kantorei gehört zu den wenigen Vereinen, die in den letzten Jahren zahlenmässig gewachsen sind, aber Herausforderungen gibt es trotzdem. «Wir haben zu wenig Männer», seufzt die Präsidentin, «und es ist für alle Sängerinnen und Sänger schwierig, alles unter einen Hut zu bringen, weil Arbeit und Familie auch viel Zeit beanspruchen.» Ihre beiden Söhne sind inzwischen erwachsen, so dass sie über mehr Freizeit verfügt, aber die Vorstandsarbeit, die sie sich mit vier weiteren Kolleginnen teilt, ist intensiv. Gabriela Leuthold ist Präsidentin seit 2017, und sie war vorher schon als Vertreterin des Gospelchors im Vorstandsgremium.

«Es sind zu wenig Männerstimmen im Chor.»

Entstanden ist die Kantorei Meilen im Sommer 1969 aus dem Zusammenschluss des «Pro Arte Chor» mit dem Meilemer Kirchenchor ein Jahr zuvor. Geführt wurde die «Evangelische Kantorei Meilen» vom Dirigenten Peter Marx, ab 1983 von Beat Schäfer, dem ersten Meilemer Kantor, der auch die Singschule aufbaute (sie wurde später der Jugendmusikschule Pfannenstiel angegliedert). Es folgten Theo Handschin und Aurelia Weinmann-Pollak, seit 2017 ist Ernst Bus-



Kantorei Meilen

Kantorei

Gründungsjahr: 1969

Anzahl Mitglieder: 59

Vereinszweck laut Statuten:
Die Kantorei pflegt und fördert das Chorsingen und Musizieren durch Proben und Aufführungen. Auch Kurse verschiedener Art (z.B. Stimmbildung, Notenlesen) können durchgeführt werden. Im Zentrum ihrer Bestrebungen stehen das Erarbeiten von musikalischen Werken und das Mitwirken in Gottesdiensten. Das gemeinsame Singen und Musizieren soll für musikinteressierte Menschen jeglicher religiöser oder konfessioneller Zugehörigkeit offen sein.

Infos zum Verein

kantorei-meilen.ch



cagne der engagierte und energiegeladene Meilemer Kantor.

Kantorei als zweite Familie

«Die Kantorei ist meine zweite Familie»: Das höre sie von Mitgliedern ab und zu, sagt Gabriela Leuthold. Manchmal steht man nach dem Gottesdienst noch im Kirchenfoyer zusammen, trifft sich nach den Proben auf ein Glas Wein im «Löwen» oder isst gemeinsam Zmittag, zum Beispiel bei den Workshops zum Jazzgottesdienst. 2026 wird auch wieder ein Chor-Wochenende stattfinden, an dem ein spezielles Werk einstudiert wird. Während der Corona-Zeit traf man sich zu Online-Proben über Zoom, drehte ein Video draussen am Pfannenstiel (mit Grillieren im Wald), und als das Chorsingen wegen dem Virus noch verboten war, machte der Gospelchor stattdessen Musik mit Perkussionsinstrumenten, die sich auf dem Dachboden des Pfarrhauses fanden. Wer nun Lust bekommen hat, in einen der Chöre hineinzuschnuppern und etwas mehr Zeit ins Singen zu investieren, kann sich jederzeit bei Präsidentin Gabriela Leuthold melden.

/ka

Dieser Beitrag wurde ermöglicht durch die Gemeinde Meilen.

Tschuppina Trail statt Grüezi Weg: Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch

Gratulieren Sie Ihren Lernenden zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Ihre Beiträge werden am Freitag, 4. Juli oder am Freitag, 11. Juli im Meilener Anzeiger publiziert.

Insertionsschluss: für den 4. Juli: **Dienstag, 1. Juli, 16 Uhr**
für den 11. Juli: **Dienstag, 8. Juli, 16 Uhr**

Farbig, 83 x 70 mm (B x H) Fr. 260.40 exkl. MwSt.	Farbig, 112 x 70 mm (B x H) Fr. 347.20 exkl. MwSt.	Farbig, 141 x 75 mm (B x H) Fr. 465.00 exkl. MwSt.
--	---	---

Andere Grössen sind möglich. Preise auf Anfrage. Wir beraten Sie gerne!

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG, Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
044 923 88 33, info@meileneranzeiger.ch, www.meileneranzeiger.ch



Eine kulinarische Weltreise auf dem Dorfplatz

Gelungenes Street Food Festival



Drei Tage lang, von Freitag bis Sonntag letzter Woche, konnte auf

dem oberen und unteren Dorfplatz ausgiebig gefuttert, getrunken und gefeiert werden. Bereits zum fünften Mal ging das Street Food Festival über die Bühne, organisiert vom Verein Food4Friends. Trotz sommerlich heissen Temperaturen liessen sich die Meilemerinnen und Meilemer nicht zweimal bitten

und strömten besonders am Abend zahlreich auf den Dorfplatz, um allerlei Köstlichkeiten wie Fischburger, frittierte Pilze, Momos, Pizza, indisches und thailändisches Curry, Gyros, Hotdogs, Beef Burger und Chips, Sushi Tacos und mehr zu probieren. Wenn man die Länge der Schlange zum Gradmesser nimmt, trafen Ge-

richte wie Arepas, Tacos, Burritos und Quesadillas den Geschmack der Meilemerinnen und Meilemer besonders. Auch für Schleckmäuler war das Angebot gross: von Crêpes über Churros, Pastel de Nata, Donuts, hausgemachtem Glace bis hin zu Sweet Balls war für alle etwas dabei. Kinder

plantschten zur Abkühlung im Fischli-Brunnen, die Stimmung war fröhlich, und am Abend unterhielten DJ George Lamell, das DJ-Duo Léarò und DJ Jimichurri die tanzfreudigen Gäste. Es war ein gelungenes kulinarisches Fest für alle Sinne.

/fho



Foto: Seraina Boner



Foto: Seraina Boner



Fotos: MAZ

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 22. Juni 2025

9.45 Gottesdienst, Kirche
Pfr. Erich Wyss
JuMP! Jugendchor
Singschule MSP
Leitung: Ernst Buscagne
anschl. Matinée
danach Chilekafi

Montag, 23. Juni

9.00 Café Grüezi, Bau

Dienstag, 24. Juni

14.00 Leue-Träff, Chilesaal
18.45 Reihe «Mut zum Sein»,
Bau
Pfr. Marc Stillhard

Donnerstag, 26. Juni

10.00 Andacht in der Platten

 KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN
www.kath-meilen.ch

Samstag, 21. Juni

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 22. Juni

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. Juni

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer,
Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren,
Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im Juni

Wir zahlen 20% über Marktpreis
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft
079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 - 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

80. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird
am Freitag durch die Post den Meilener
Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 1.24/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Nadine Wey, Feldner Druck AG

Druck: Somedia Partner AG

somedia PARTNER AG
ZEITUNGSDRUCK

Veranstaltungen

Frank Muschalle wieder in Meilen

Immer swingend



Frank Muschalle ist einer der gefragtesten Boogie-Woogie-Pianisten in Europa. Aber auch in den USA konnte er schon an zahlreichen prominenten Orten auftreten. Die Trio-Besetzung mit Dirk Engelmeyer (Schlagzeug/Gesang) und Matthias Klüter (Kontrabass) hat ihren Ursprung im Jahr 1990. Damals gab Frank mit Dirk Engelmeyer erste gemeinsame Konzerte im Duo. Matthias Klüter kam einige Jahre später dazu, und seitdem ist das Trio auch in dieser Besetzung unablässig auf Tour. Dabei ist Frank Muschalle bei weitem nicht der einzige mit internationaler Erfahrung. Die Musiker, die mit ihm auftreten, haben ebenfalls schon die ganze Welt bereist. Die Formation spielte beispielsweise diverse Tourneen in Paraguay und Bolivien in den Jahren von 2007 bis 2013. Anders gesagt, in den vergangenen 25 Jahren spielte das Trio über 2000 Konzerte in ganz Europa, Paraguay, Bolivien, USA und Nordafrika. Es machte Aufnahmen mit internationalen Blues- und Jazzgrößen wie u.a.



Frank Muschalle (2.v.l.) und seine Begleiter haben schon auf der ganzen Welt Konzertsäle gefüllt.
Foto: Manfred Pollert

Red Holloway, Carey Bell, Hubert Sumlin, Carrie Smith, Jimmy McCracklin, Axel Zwingenberger, Herb Hardesty u.v.a. Nicht zum ersten Mal spielt Frank Muschalle in Meilen. Wer ihn schon gehört hat, weiss, dass seine Musik mal sanft, mal knackig, vor allem aber immer swingend ist. Als besonderes Highlight ist bei diesem Konzert Stephan Holstein mit dabei, einer der gefragtesten Saxophonisten und Klarinettenisten in Europa. Er begann seine Karriere im Alter von 13 Jahren in den Jazzclubs in und um München. 1995 erhielt er den Bayerischen Staatsförderpreis als

Jazzklarinettist. Heute ist er national und international in vielen Bands und Projekten tätig. Seine stilistische Bandbreite reicht von der Musik Django Reinhardts über sein eigenes Klassik-Trio-Projekt bis hin zu zeitgenössischen Jazzprojekten. Alle Jazz-Freunde sind herzlich zum Besuch des Konzertes eingeladen!

Jazz-Konzert mit Frank Muschalle, Donnerstag, 26. Juni, Jürg-Wille-Saal im Gasthof Löwen. Türöffnung 18.00 Uhr, Konzertbeginn 20.00 Uhr. Eintritt: 35 Franken, Members 10 Franken. /best

Von der Kanzel ins Rotlichtmilieu

Talk-Gottesdienst in der Viva Kirche



Dorothee und Peter Widmer, ein Pastorenehepaar, haben ein ungewöhnliches Wirkungsfeld gewählt. Seit 17 Jahren engagieren sie sich mit ihrem gemeinnützigen Verein «Heartwings» im Zürcher Rotlichtviertel für Menschen in Not.

Im Talk-Gottesdienst der Viva Kirche Meilen am 29. Juni berichten sie von ihrer Arbeit in einem Umfeld, das von Ausbeutung, Missbrauch und Menschenhandel geprägt ist. Während eines mehrjährigen humanitären Einsatzes in Tansania sammelten die beiden erste Erfahrungen. Dort arbeiteten sie unter anderem mit Strassenkindern und Prostituierten. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz studierte Peter Widmer Theologie und leitete mehrere Jahre eine Kirche. Die Leidenschaft des Ehepaars Widmers für Menschen am Rand der Gesellschaft führte 2008 zur Gründung von Heartwings, einem Verein für aufsuchende Sozialarbeit im Milieu.

Hilfe zur Selbsthilfe

Das Office von Heartwings mit verschiedenen Angeboten für Betroffene des Rotlichtmilieus befindet sich direkt an der Zürcher Langstrasse. Bis heute besuchen Widmers und ihre Mitarbeitenden – inzwischen ein Team aus Angestellten und Freiwilligen – regelmässig Menschen im Milieu: Prosti-



Dorothee und Peter Widmer unterstützen mit ihrem Verein Betroffene z.B. beim Ausstieg aus der Prostitution.
Foto: zvg

tuerte, Freier und Zuhälter. Allen begegnen sie mit Respekt und Wertschätzung. So entstehen Beziehungen auf Augenhöhe, geprägt von Vertrauen und echter Anteilnahme. Ein zentrales Thema ihrer Arbeit ist die Begleitung beim Ausstieg aus der Prostitution. Heartwings unterstützt betroffene Frauen mit Sprachkursen, Schulungen und Integrationsangeboten als Hilfe zur Selbsthilfe. Der Kanton Zürich würdigt dieses Engagement und fördert den Verein in Form von zweckbestimmter Ausstiegshilfe.

Eine aktuelle Debatte

Angesichts der aktuellen politischen Debatte über den Umgang mit Prostitution in der Schweiz bringt das Ehepaar wertvolle Einblicke und langjäh-

rige Praxiserfahrung mit. Kraft, Liebe und Hoffnung schöpfen sie selbst aus dem persönlichen Glauben, der sie trägt. Im Rahmen des Talk-Gottesdienstes teilen sie ihre Perspektiven und helfen, das Thema besser zu verstehen.

Der Anlass ist öffentlich und bietet Raum für Begegnung und Austausch. Während des Gottesdienstes sind Kaffee und Süßes erhältlich – ganz im Stil eines «Kafi-Talks». Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Talk-Gottesdienst, Sonntag, 29. Juni, 09.45 Uhr, Viva Kirche Meilen, Pfannenstielstrasse 1.

www.vivakirche-meilen.ch
www.heartwings.ch /dru

Schnupperlektionen am Sommer-Event



Und ab geht die Post – beim Strandbad Meilen kann man Pumpfoiling selber erleben.
Foto: zvg

Der Foil Club Zürichsee veranstaltet am Samstag, 28. Juni einen Sommer-Event.

Der Verein zählt inzwischen über 60 Mitglieder. Damit es noch ein paar mehr werden, kann man hautnah erleben, wie cool Pumpfoiling wirklich ist. Dabei hebt man mit einem speziellen Board, das über einen Mast mit einem flugzeugähnlichen Flügel verbunden ist, dank gleichzeitig kräftigen und gefühlvollen Pump-Bewegungen regelrecht von der Wasseroberfläche ab und schwebt lautlos über das Wasser. Euphorie ist garantiert! Interessierte jeden Alters (empfohlen ab 14 Jahren) können nun den Einstieg in diese faszinierende Sportart wagen. Geboten werden passendes Material und professionelles Coaching, alles zu fairen Vereinsbeiträgen. Einfach mal ausprobieren: Am Samstag, 28. Juni, 10.00–15.00 Uhr, Ostseite Strandbad Meilen. Es sind noch ein paar Plätze für Schnupperlektionen frei: first come, first served!

foilclubzurichsee.ch

/zvg



ROTHAUS

APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Der Vitaparcours in Meilen ist wieder fit

Arbeitseinsatz des Skiclubs



Es müssen regelmässig neue Holzschnitzel auf dem Parcours verteilt werden.



Selbst die Wegränder aus Holz wurden ersetzt oder repariert.

Fotos: zvg

SKICLUB
MEILEN

Der Vitaparcours im Bruederhal östlich der Hohenegg ist seit vielen Jahren ein beliebter Ort für Bewegung an der frischen Luft. Seine regelmässige Pflege ist ein wichtiges Gemeinschaftsprojekt unter dem Dach der Turn- und Sportvereini-gung Meilen (TSVM). In diesem Jahr übernahm der Ski-club Meilen die Verantwortung für den Frühjahrsunterhalt. Am letzten Samstag im Monat trafen sich deshalb bei angenehmen frühlingshaftem Wetter 13 engagierte Mitglieder des Skiclubs sowie vier Kinder, um den Parcours auf Vordermann zu bringen. Bei besten Be-

dingungen, ohne Regen und bei milder Luft verteilte sich die Gruppe gut gelaunt auf die verschiedenen Posten. Mit viel Elan wurden Wege vom Laub befreit, Unebenheiten mit Kies ausgeglichen, Treppentritte ersetzt, Wegränder repariert, Steighilfen mit Beton gefüllt, Äste geschnitten, Holzschnitzel verteilt und Infotafeln ersetzt. Dank des grossartigen Einsatzes aller Beteiligten war der Frühjahrsputz am Nachmittag abgeschlossen und der Vitaparcours zeigt sich nun wieder in bestem Zustand, bereit für die Outdoorsaison und für alle, die sich gerne draussen fit halten. Der Skiclub Meilen bedankt sich herzlich bei allen grossen und kleinen Helferinnen und Helfern, die diesen Einsatz möglich gemacht haben – ein starkes Zeichen für den Gemeinschaftssinn in Meilen.



Die Wege im Wald wurden vom Laub befreit.

www.skiclub.ch

/lap

Ein Stück Thailand an der Kirchgasse

Neu eröffnet: Manora Wellness und Thai-Massagen



Manora Wellness & Thai Massagen öffnete vor knapp einem Monat an der Kirchgasse 60 die Türen. Ein neues Angebot für alle, die in Meilen nach Entspannung suchen. Das neu eröffnete Massagestudio bietet eine Vielzahl professioneller Behandlungen an, darunter traditionelle Thai-Massage, Hot Stone, Sport- und Kräuterpelagemassagen, Aromaöl-Anwendungen sowie gezielte Massagen für Rücken, Nacken, Schultern, Kopf und Füsse. Für die ultimative Hautpflege gibt es zudem eine Body-Scrub Kona-Kaffee-Coconut-Öl-Peeling-Massage. Das geschmackvoll eingerichtete Studio bietet eine stimmungsvolle Atmosphäre und liebevoll gestaltete Details, die zum Entspannen einladen. Nach einer Massage kann die Kund-

schaft zur Erfrischung bei Bedarf eine Dusche nutzen. Ein Raum wurde mit zwei Massage-liegen ausgestattet, wodurch er auch für Paarmassagen geeignet ist. Ausserdem können in den verschiedenen Behandlungsräumen die Türen geschlossen werden, um die Privatsphäre zu sichern. Jeder, der das Massagestudio betritt, soll sich wohlfühlen und relaxen. Hier sind Ruhe und Un-gestörtheit selbstverständlich. Termine lassen sich entweder direkt online vereinbaren (www.manora-thaimassagen.ch/massage-angebo-te), telefonisch unter 076 290 66 64 oder per Mail, manora.thaimassagen@gmail.com. Öffnungszeiten: montags bis freitags 9.30 bis 21.00 Uhr, samstags und sonntags 10.00 bis 18.00 Uhr. Die Goldküste erhält mit Manora Wellness & Thai Massagen ein weite-res Angebot im Bereich Gesundheit und Wellness.

www.manora-thaimassagen.ch

/zvg



Hier ist man genau richtig, wenn man eine Auszeit vom Alltag wünscht.

Foto: zvg

Muldenbrand im Rotholz

Einsatz der Stützpunktfeuerwehr



Am Montagabend ging kurz vor Mitternacht bei der Stützpunktfeu-

erwehr Meilen die Meldung «Brand Industriegebäude auf dem Areal Rotholz» ein. Bei der Ankunft vor Ort stand eine grosse, bis oben prall gefüllte Mulde mit Sperrgut in Brand. Die Rauchentwicklung war gross, Flammen waren zwischen den Häusern zu sehen und loderten etwa so hoch wie das Gebäu-

de direkt daneben. Einsatzleiter Stefan Keller bot sofort die Kollegen der Feuerwehr Männedorf-Uetikon und deren Autodrehleiter zur Unterstützung auf. Wichtigste Aufgabe zu diesem Zeitpunkt: Verhindern, dass das Feuer auf das Holzgebäude der grossen Halle von Schneider Umweltservice übergreift. «Der Brand in der

Mulde stellte für uns kein grosses Problem dar, oberste Priorität hatte die Sicherung der Halle», sagt Stützpunkt-kommandant Martin Siegrist. Mithilfe der Drehleiter und genügend Wasser kühlten die Einsatzkräfte die komplett mit Rauch gefüllte Halle. «Das eingesetzte Wasser bildete quasi eine Kühlwand zwischen Mulde und

Gebäude», ergänzt Martin Siegrist. Nachdem die Einsatzkräfte das Gebäude gesichert hatten, wurde der Muldeninhalt mit einem Greifarm entleert und zerlegt, um alle noch mottenden Stellen komplett zu löschen. Personen kamen beim Einsatz keine zu Schaden.

/fho



Die Rauchentwicklung war gross und zeigte sich auch auf der Seestrasse. Foto: MAZ



Die Sicherung des angrenzenden Gebäudes mithilfe der Autodrehleiter hatte oberste Priorität.



Der Inhalt der brennenden Mulde wurde komplett zerlegt, um alle noch mottenden Stellen zu löschen. Fotos: Stützpunktfeuerwehr Meilen

Rekord-Feuerwerk in Meilen

Wahnsinnszeiten



Die 17-jährige Bernerin Xenia Buri setzt auch am grossen Meilemer Leichtathletik-Meeting neue Massstäbe: mit einem U18-Europarekord und den U18- wie auch U20-Schweizerrekorden in der Königsdisziplin 100 m.

Von ihrem Nimbus hat die Kunststoffschiessbahn auf der Meilemer Allmend seit über 30 Jahren nichts verloren: Meilen verfügt über eine schnelle Bahn.

«Aufs Tapet gebracht» hat diesen Ruf einst Dave Dollé. Noch auf der alten Bahn mit anderer Ausrichtung lief der damalige Ausnahmestärker aus Richterswil die 100 m in 10,25 Sekunden, damals Schweizer Rekord. 1993 war das. Nun schrieb die junge Berner Sprinterin Xenia Buri ein neues, hoch eindrückliches Sprint-Kapitel im Bezirkshauptort: Schweizer Rekord bei den U20 und den U18 in einem, zudem U18-Europarekord egalisiert, Platz 2 in der U18-Weltjahresbestenliste.

11,24 Sekunden sind an diese Affichen gekoppelt. Um eine Klassezeit handelt es sich, eine Wahnsinnszeit für eine 17-Jährige. Um weitere 8 Hundertstel verbesserte Xenia Buri auf der Meilemer Allmend die beiden Schweizer Rekorde. Diese hatte sie bereits an Pfingsten in Zofingen an sich gebunden. Wie exzellent diese Marke ist, unterstreichen mehrere Vergleiche. Noch im letzten Jahr hatte der Rekord der älteren Kategorie bei 11,37 gelegen, bei den U18 gar bei 11,51.

Potenzial am Start

In der Schweizer Elite-Jahresbestenliste figuriert Buri vor sämtlichen zum Teil hochqualifizierten Schweizer Sprint-Spezialistinnen. «Ich bin überglücklich und staune auch, wie es immer noch schneller geht», sagte Buri. Vom Optimum spricht sie dennoch nicht: «Auf den ersten 20 Metern kann ich sicher noch besser beschleunigen.» Eine besondere Freude machte ihr hingegen, «wie ich die Distanz gefühlt locker habe durchziehen können.» In diesem Punkt sieht sie sich bereits sehr nahe am aktuellen Optimum.



Unfassbar gut für eine 17-Jährige: Xenia Buri stellte einen Schweizer Rekord bei den U18 und U20 auf. Fotos: Lothar Müller,IMMOMAN

Und zu sagen ist auch: Wohl noch bemerkenswerter einzuschätzen sind die 11,26 Sekunden – bei lediglich 0,2 m/s Windunterstützung entgegen den 1,2 m/s in Lauf 1.

Ob dem neuen Standard freut sich Xenia Buri riesig. Gleichzeitig hält sie aber auch fest: «Es gibt weiterhin Punkte, die sich verbessern lassen.» Die Videoanalyse mit Trainer Daniel Ritter (dem ehemaligen 400 m-Hürdenläufer und heutigen Chef des Leistungszentrums Bern) sollen darüber Aufschluss geben.

Trainer Ritter sagte: «Heute haben wir den Fokus auf den Start gelegt, doch ich könnte mir noch mehr Aggressivität vorstellen.» Die Herausforderung für Trainer und Athletin wird jetzt darin bestehen, dass sich die hervorragende Verfassung bis zu den Europäischen Jugendspielen von Mitte Juli in Skopje halten lässt. Oder sogar weiter optimieren.

Meilemer Topleistung

Gar für mehr Publikumsapplaus als Xenia Buri sorgte die Hochspringerin Céline Weber. Erklärt ist dies zum einen durch eine ebenfalls formidable Leistung. Nachdem die 19-Jährige mit 1,82 m eine persönliche Besthöhe im Hochsprung aufgestellt hatte, meisterte sie auch 1,84 m – ebenfalls im ersten Versuch.

Ins Gewicht aber fiel auch der «Heimvorteil». Weber stammt aus Meilen. «Dies ist meine Heimanlage», sagt sie. Im LC Meilen profilierte sie sich früh, zog sodann weiter zum LC Zürich. Mittlerweile trainiert sie unter Rekord-Coach Alain Wisslé in Basel, wo sie auch studiert. Unerwartet kam für Céline Weber die Meilemer Leistung

insofern, als dass sie in der Vorwoche gekränkt hatte und mit dem Training aussetzen musste. Nun gilt es für «das neue Hochsprung-Erfolgspaar», den Formaufbau im Hinblick auf die U20-Europameisterschaften im August in Tampere (Finnland) weiter zu verfeinern.

Ebenfalls profilieren konnte sich mit Ronny Wüthrich ein weiterer Meilener in einem Zürcher Dress (TV Unterstrass). Mit 7,33 m sprang der 20-jährige Mehrkämpfer auf Platz 2, lediglich 8 cm trennten ihn vom Weitsprung-Juwel Noah Hasler.

Über 1000 Starts auf der Allmend

Der LC Meilen profilierte sich als Organisator mit Wetterglück und einem feinen Riecher. So nutzten die Meeting-Macher nach dem Hürdensprint die Möglichkeit, die Lauftrichtung zu wechseln. Die Topzeiten nicht nur von Buri und Co. über 100 m honorieren diesen Zusatzaufwand. Und vereinzelte zeichneten sich auf der Bahn aus. Hervorzuheben gilt Arthur Penstone. Bei seiner «Abschiedsvorstellung» vor seinem Umzug nach Belgien durchbrach der 16-Jährige über 3000 m die 9-Minuten-Grenze deutlich und realisierte mit 8:52,24 Minuten den feinen dritten Platz. Auch der drei Jahre ältere Linus Messmer durchbrach erstmals die 9 Minuten mit 8:58,63 Minuten und Platz 5. Gar einen Sieg feierte Anna Scherrer. Die 14-Jährige gewann den Nachwuchs-Hochsprung mit neuer Besthöhe von 1,56 m. Und die Meilemer Organisatoren? Sie freuten sich über alle Topleistungen sowie die enorme Zahl von über 1000 Starts. /gg



Eine grossartige Leistung lieferte auch Hochspringerin Céline Weber ab: Sie übersprang 1.84 m im ersten Anlauf.

Saisonabschluss mit Glanz



Beim dritten und letzten Teil der Wettkampfsreihe der KidsLiga und Futura in Uster zeigten die jungen Talente des Schwimmclubs Meilen (SCM) nochmals grosse Leistungen.

Für viele war es der letzte Wettkampf der Saison – und ein sehr gelungener dazu: mit stark verbesserten Zeiten, Medaillen und Teamgeist verabschiedeten sich die Kinder in die verdiente Sommerpause.

In der KidsLiga am Samstagvormittag zeigten die Jüngsten des Vereins durchwegs engagierte Leistungen. Andy Wagemann absolvierte ein starkes Rennen über 100 m Lagen, das er als Schnellster beendete, und legte zusätzlich über 200 m Freistil eine überzeugende Leistung hin. Auch Philipp Lauschke glänzte über 100 m Freistil, während er im Rückenbeinschlag über 25 m ebenfalls vorne mitmischte. Enzo Krayss überzeugte in derselben Disziplin und zeigte auch über 50 m Freistil sein Können. Lumi Langlois trat über

50 m Freistil an und platzierte sich auf dem dritten Rang. Besonders gross war die Freude bei der Meilemer 4x50 m-Mixed-Staffel, die sich im Rennen souverän durchsetzen konnte.

Am Nachmittag wechselte das Bild zur Futura-Serie, in der die etwas älteren Jahrgänge starteten. Sophie-Charlotte Dehm zeigte am Futura-Wettkampf ihre ganze Klasse. Über 800 m Freistil und 200 m Lagen dominierte sie jeweils das Feld. Über 50 m Schmetterling sicherte sie sich Platz zwei. Moritz Lauschke zeigte über 100 m Lagen eine starke Leistung, die ihm den dritten Rang einbrachte.

Die Trainerinnen und Trainer des SCM zeigten sich sehr zufrieden mit den Leistungen des Teams. Viele Kinder konnten persönliche Bestzeiten verbessern und sich technisch weiterentwickeln. Besonders erfreulich war, wie motiviert und konzentriert die jungen Schwimmerinnen und Schwimmer auch beim letzten Saisonwettkampf auftraten.

Mit den starken Ergebnissen in Uster verabschiedet sich der SCM-Nachwuchs in die Sommerpause – motiviert, stolz und bereit für neue Herausforderungen in der kommenden Saison.

/aph



Strahlende Sieger: Die Mixed-Staffel sichert sich den ersten Platz.

Foto: zvg

Persönliche Bestleistungen



Am vergangenen Samstag fand auf der Allmend das Meeting Meilen mit hochrangiger internationaler Beteiligung statt. Der Meilemer Ronny Wüthrich ging als amtierender Schweizermeister der Kategorie U20 im Weitsprung an den Start und steigerte im letzten Sprung seine persönliche Bestleistung auf 7,33 m. Damit kam er der Qualifikation für die U23-Europameisterschaft in Norwegen einen grossen Schritt näher. Dass Ronny, der für den TV Unterstrass startet, auch im anschliessenden 100 m-Sprint mit 11,01s eine neue persönliche Bestleistung aufstellte, machte den Tag für ihn perfekt. /zvg

Picknick-Blechkuchen mit Gemüse

Und raus geht's aus der Stube an die frische Luft: ans Seeufer, in den Park oder an den Waldrand. Fürs Picknick perfekt ist ein Blechkuchen mit viel Gemüse und selbst gemachtem Teig.

Unser Rezept der Woche ist schnell umgesetzt, man muss aber daran, denken, dass der Teig vor der Weiterverarbeitung ein Stündchen im Kühlen ruhen sollte. Das herzhafte Sommerrezept stammt aus dem Kochbuch «Zeit für Picknick» aus der LandLiebe-Edition von Julia Heim und Veronika Studer. Hier sind noch viele weitere Picknick-Tipps versammelt – von Glasnudelsalat über rohen Blumenkohlsalat bis zu süssen Desserts wie Aprikosen-Pistazien-Strudel oder Maracujatorte.

Gemüseblechkuchen

Zutaten für 6-8 Portionen Teig

- 200 g Mehl
- 200 g Butter
- 200 g Magerquark
- ½ TL Salz
- 1 Msp. Backpulver

Belag

- 300 g Magerquark
- 3 Eier
- 150 g Gruyère, gerieben

- 200 g gekochter Schinken
- 3 Tomaten
- 1 Zucchini
- 3 Peperoni (gelb, grün und rot)
- 250 g Broccoli
- Salz und Pfeffer
- etwas Basilikum

Zubereitung

Mehl und Butter mischen, die restlichen Zutaten bis und mit Backpulver hinzufügen und alles mit einem Mixer (Knethaken) zunächst kurz auf niedrigster und dann auf höchster Stufe zu einem Teig verarbeiten. Eine Kugel formen, in Frischhaltefolie einpacken und 1 Stunde kaltstellen. Ein Backblech fetten und mehlen, Teig dünn auswallen und Rand etwas hochziehen. Den Ofen auf 160 Grad (Umluft) vorheizen. Den Schinken in Streifen schneiden, die Tomaten würfeln, die Zucchini in Scheiben schneiden, die Peperoni entkernen und würfeln, den Broccoli in kleine Röschen zerteilen. Für die Füllung Quark, Eier, Käse und Schinken mischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Masse auf den Teig streichen. Die Fläche mit dem Gemüse belegen. Das Blech in den Ofen schieben und 40–45 Minuten backen, am Schluss etwas Basilikum zerzupfen und darübergeben.



Rezept der Woche

Ein Blech reicht für sechs bis acht Portionen.

Foto: Veronika Studer



Frank Muschalle Trio

Donnerstag, 26. Juni 2025
20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Löwen Meilen

Türöffnung 18.00 Uhr, Eintritt Fr. 35.–, Members Fr. 10.–



Frank Muschall p, Dirk Engelmeyer dr & voc,
Matthias Klüter cb, Stephan Holstein sax

MEILEN

KREATIV

Freda Alschuler

Verena Balmer

Mary Baur

Maria Bertschinger

Ursula Brupbacher

Elizabeth Cetaj

Jean Marc Frascari

Ruth Graf

Reinhard Gut

Karin Hofer

Ursula Isler

Maria Mathis

Mana Maria Muctar

Monika Müggler

Iris Cook-Müller

Victoria Rechsteiner

Werner Reusser

Ursula Schafteitel

Olga Schnyder

Carmen Sopi

Thomas Severin Spuhler

Hanspeter Stump

Sinikka Weiersmüller

BIS 6. JULI 25

Jeweils Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr

Erdbeermond über Meilen

Bild der Woche
von Sebastian Lippke



Letzte Woche stand in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag der «Erdbeermond» besonders gross und rot auch am Meilemer Himmel. Unser Bild der Woche hat Sebastian Lippke gegen 23 Uhr von seinem Balkon an der Seestrasse aus aufgenommen.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.